

Alte Schule Rosenthal

Vorgeschichte

1613 Eintrag im ältesten erhaltenen Kirchenbuch Rosenthals zum Tod des Lehrers Johannes Diederich. Sein Nachfolger Johannes Böcking starb an der Pest und wurde 1624 begraben.

Moritz der Gelehrte, der 1605 zum Calvinismus übergetreten war, gründete viele Schulen, um neben Lesen, Schreiben und Gesang auch den neuen Katechismus zu verbreiten.

1623 musste Moritz das Marburger Land an Ludwig von Darmstadt abtreten. Dieser entließ alle Lehrer, die nicht bereit waren, den Katholizismus als die „wahre Religion“ zu unterrichten.

1626 ließ Ludwig von Darmstadt ein Verzeichnis aller Geistlichen, Kirchen- und Schuldiener erstellen. Hier ist zu lesen, dass in Rosenthal Schuldiener Johannes Steinbach tätig war und dass die Mehrzahl der Eltern ihre Kinder zu Hause behielt.

Im gleichen Jahr kam Georg II. von Darmstadt an die Regierung. Er führte Rechnen als Unterrichtsfach ein.

1628 ist einer Quelle zu entnehmen, dass in ganz Oberhessen nur drei Lehrer in Dautphe, Oberweimar und Rosenthal, das Rechnen beherrschten!

1696 wurde in Rosenthal eine Rektoratsschule gegründet. Rektoratsschulen bereiteten ihre Schüler auch für den Übertritt in eine benachbarte höhere Lehranstalt vor.

Ein Schulmeister unterrichtete alle Mädchen und Jungen bis 10 Jahre, der Rektor unterrichtete 5 Stunden täglich die älteren Knaben in deutscher, lateinischer und griechischer Sprache und durfte danach eine Stunde Privatunterricht geben. Der Rektor war auch verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die Jugend die Kirchengesänge beherrschte. Alle Kinder waren bis zur Konfirmation zum regelmäßigen Schulunterricht verpflichtet, ansonsten sollten sie gezüchtigt und ihren Eltern bürgerliche Strafen und Gefängnis auferlegt werden.

Der Rektor erhielt als Besoldung 30 Gulden, 20 Mött Korn, 6 Morgen Land, 3 Wagen Heu, zwei Gärten, freie Wohnung, zwei Kühe, drei Schweine, Befreiung von allen bürgerlichen Lasten und freie Mast im Stadtwald sowie vom Leichensingen je 10 Albus.

1711 kam Johannes Dofft (1682 in Rosenthal geboren) als Lehrer an die Schule. 1719 kam er auf eigenartige Weise ums Leben. Es wird berichtet, dass am 30.12. ein Hirsch in der Stadt auftauchte. Bei dem Versuch, diesen Hirsch zu töten, traf den Lehrer eine tödliche Kugel.

- Um 1775 kam es zur Gründung einer reformierten Schule. Die kleine reformierte Gemeinde durfte ab 1685 Gottesdienste in der Kirche abhalten und erhielt 1775 sogar einen eigenen Lehrer.
- 1817 wird in einer Aufzeichnung erwähnt, dass die Kinder wegen der Mitarbeit in der Landwirtschaft im Sommer ab Pfingsten wöchentlich nur 4 Stunden Unterricht hatten.
- 1827 wurde die reformierte Schule mit der lutherischen Schule vereinigt. Der Rektor unterrichtete weiterhin die älteren Knaben, zwei Lehrer unterrichteten nun die Kinder bis 10 Jahren: ein Lehrer die Mädchen, ein Lehrer die Jungen. Nun wurde ein großes Gebäude benötigt!

Geschichte der Alten Schule

- 1829 entstanden die Pläne für den Bau eines neuen Schulgebäudes, deren Originale noch erhalten und in der Ausstellung zu sehen sind. Zuvor fand der Unterricht vermutlich im Rathaus und im Pfarrhaus statt.
- 1831 Errichtung des Schulhauses. An der Fassade ist an einem Balken zwischen den Eingängen als Inschrift zu lesen: „Erbaut im Jahr 1831 den 28ten July, unter der Aufsicht des Bürgermeisters Brandt, Stadtbaumeisters J. G. Schleiter, Rathschöpfen C. Paar, J. Dörr, M. Klingelhöfer, G. Althaus, J. Wagner, J. Schleiter. Zimmermeister war Johannes und Ludwig Ruckert.“
- Fritz Himmelmann berichtet in seinem 1939 erschienenen Heimatbuch der Stadt Rosenthal: „Die Bausumme des älteren Hauses wird mit 1375 Taler angegeben. [...] Für Branntwein bei den Bauarbeiten werden rund 50 Taler aufgeführt; z.B. beim Bauheben für 13 Taler Bier, für die Kinder beim Ziegelreichen einen Schoppen Branntwein und für 8 Albus Wecke, für Reinigen des Herrn Rektors Wohnung 3 Schoppen Branntwein und für 25 Kreuzer Wecke, zum Reinigen des Herrn Kantors Wohnung ½ Maß Branntwein und für 24 Kreuzer Wecke. Für die Musik beim Richtfest sind 4 Taler verausgabt worden. Die Bausumme wurde zum Teil durch den Verkauf des Dammtores auf Abbruch und eines Bauplatzes an Jakob Schneider [...] für 265 Taler gedeckt.“
- Es besteht aus einem zweistöckigen Gebäude, in dem sich zwei Lehrerwohnungen befanden. In den beiden seitlichen, rund 60 qm großen Schulsälen wurden links die Knaben und rechts die Mädchen unterrichtet.
- 1834 lebten in Rosenthal 267 Jungen und 252 Mädchen unter 14 Jahren, 1843 waren es 261 Jungen und 278 Mädchen.
- 1841 wurde gegenüber ein zweites Schulgebäude mit einer Lehrerwohnung im Obergeschoss und zwei Schulsälen im Erdgeschoss errichtet. Den Schulhof zwischen beiden Schulgebäuden nannte man wegen seines Sandsteinpflasters „Roter Hof“.
- 1840er J. Umwandlung der Naturalleistung von zwei Kliebern Holz pro Kind in eine Geldleistung.
- 1847 kam es zu einer Umstrukturierung: Nun unterrichtete ein Elementarlehrer die Mädchen und Jungen der ersten bis vierten Klassen, für die höheren Klassen gab es einen Mädchenlehrer, der zugleich Kantor und einen Knabenlehrer, der zugleich Rektor war.
- 1853 betrug die Schülerzahl 255 Kinder. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler lag immer über 200, was bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts annähernd konstant blieb.

- 1888 Einrichtung einer vierten Lehrerstelle. Mädchen und Jungen erhielten gemeinsamen Unterricht. Jeweils zwei Jahrgänge wurden gemeinsam unterrichtet: In dem Schulgebäude von 1841 die 1./2. und die 3./4. Klassen, in dem Schulgebäude von 1831 die 5./6. und die 7./8. Klassen. Diese Aufteilung blieb bis 1969 erhalten.
- Für jedes Kind wurde 1,10 Mark Schulholzgeld erhoben.
- 1910-25 sanken die Schülerzahlen konstant bis zur Zahl von 121 Schülern und stiegen dann wieder kontinuierlich.
- 1920 Fitz Himmelmann (geb. 1890 in Frankenberg) kam nach seiner Kriegsgefangenschaft als Lehrer nach Rosenthal.
- 1933 Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten wurde der Schulbeginn auf den 1. Mai verlegt. An diesem Tag nahm die Schule geschlossen teil an der Rundfunkübertragung der Rede Hitlers. Lehrer Otto stellte hierfür seinen Radioempfänger zur Verfügung. Auch an weiteren Umzügen aus Anlass verschiedener Kundgebungen nahm die Schule teil.
- 1933-35 instruierte Lehrer Otto seine Schüler, nicht mit der jüdischen Schülerin Ruth Rosenberg zu sprechen, nicht gemeinsam mit ihr zu essen oder zu spielen. Sie durfte nicht am Turnunterricht teilnehmen und wurde auf Veranlassung Lehrer Ottos nach dem Unterricht von Klassenkameraden verfolgt, geschlagen und mit Steinen beworfen. 1935 wechselte Ruth Rosenberg zu einer Privatschule in Marburg. Lehrer Himmelmann und Lehrer Möller hingegen ließen sich gegenüber den beiden jüdischen Kindern (Ruth Rosenberg und Horst Goldschmidt) nichts zuschulden kommen.
- 1934 wurden 168 Kinder beim Unterricht gezählt. Am 28.3., dem letzten Schultag des Schuljahres 1933/34 erklang bei der feierlichen Entlassungsfeier ein dreifaches „Sieg Heil“, ebenso nach den Osterferien am 10.4.. Am 1. Mai schlossen sich die Schulkinder dem Umzug der Hitlerjugend an.
- 1935 verließ Lehrer Fritz Himmelmann die Schule und wechselte nach Roth.
- 1937 wurde Lehrer Möller (geb. 1903) Rektor.
- 1939 führte Lehrer Möller (ab 1.4.1937 in Rosenthal) mit seinen ersten Klasse eine Seidenraupenzucht ein, um Seide für Fallschirme herzustellen. Die Maulbeerbäume der Stadt gaben nicht genug Blätter, so dass Nachschub aus Hertingshausen geholt werden musste.
- Zum Kriegsausbruch wurde Lehrer König nach Roda kommandiert und der Unterricht wurde auf Lehrer Otto und Lehrer Möller verteilt.

Im Dezember kamen 5 Jungen und 15 Mädchen von rückgeführten Volksgenossen aus dem Saarland als Gastschüler. Nach Ende des Feldzugs gegen Frankreich im Sommer 1940 kehrten sie in ihre Heimat zurück.

- 1940 Diphtherie-Epidemie in Rosenthal. Die Schule wurde geschlossen.
- 1941 wurde Lehrer Otto Rektor.
- 1945 Am 30.3. kamen amerikanische Truppen nach Rosenthal, die auch das Schulgebäude besetzten. Lehrer Möller war noch nicht aus dem Krieg zurückgekehrt, Lehrer Otto in politische Haft genommen. Lehrer Brandt aus Kassel wurde mit der Leitung der Schule beauftragt, Lehrerin Klingelhöfer mit als weitere Lehrkraft ernannt. Fräulein Trust war als Schulhelferin tätig.
- 1946 Am 1.7.1946 waren von 230 Schulkindern 78 Evakuierte. Der Unterricht litt unter Mangel an Schulbüchern und Schreibmaterial sowie an Lehrpersonal, so dass Laienkräfte hinzugezogen wurden.
- 1947 Einrichtung einer Schulspeisung wegen Unterernährung vieler Kinder. Nach erfolgter Entnazifizierung übernahm Lehrer Möller wieder das Rektorat.
- Ruth Rosenberg schrieb aus New York eine Erklärung zu den Misshandlungen, die sie als jüdische Schülerin 1933-35 in Rosenthal unter Lehrer Otto erlitten hatte.
- 1948 kam Frau Ottilie Franta, verwitweter Flüchtling aus dem Sudetenland an die Schule und Lehrer Hans Finger wurde eingestellt. Im zweiten Schulgebäude wurde in der Waschküche und einem Holzlager ein fünfter Schulsaal eingerichtet. Die Lehrerwohnungen waren belegt mit Flüchtlingen und Evakuierten.
- 1951 Anschaffung von Tischen und Stühlen für die Klassenräume der 5./6. und der 7./8. Klassen. Mit der Möbellieferung am 22.11.1951 kamen auch eine neue Schiebetafel, ein Tisch mit versenktem Sandkasten und neue Lehrerschreibtische.
- Zuvor saßen die Kinder „noch auf Bänken, wie sie in der Zeit Friedrichs des Großen modern waren“ (Lehrer Möller, Festschrift 1988, S. 202) und auf zweisitzigen Bänken, die hiesige Schreiner nach dem ersten Weltkrieg angefertigt hatten.
- 1959 wurde Lehrer Möller nach Caldern versetzt. Lehrer Otto wurde mit der stellvertretenden Leitung beauftragt.
- 1960 wurde Lehrer Hans Finger (geb. 1923 in Willersdorf) Rektor.
- 1961 kamen Lehrer Herbert Doss und Lehrerin Erika Klotz an die Schule.

1969

endete der Unterricht in der Alten Schule. Zu diesem Zeitpunkt werden die Lehrerwohnungen genutzt von Heinrich Gröschner und Herbert Doss (Rektor in der neuen Schule ab 1979) mit ihren Familien.

Gegenüber wohnte die Lehrerin Gertrud Muth.

Am 4.9.1969 wird die neue Schule am Lindenrain in Betrieb genommen und am 15.12.1969 offiziell eingeweiht. Seit 1994 trägt sie den Namen „Nicolaus-Hilgermann-Schule“.